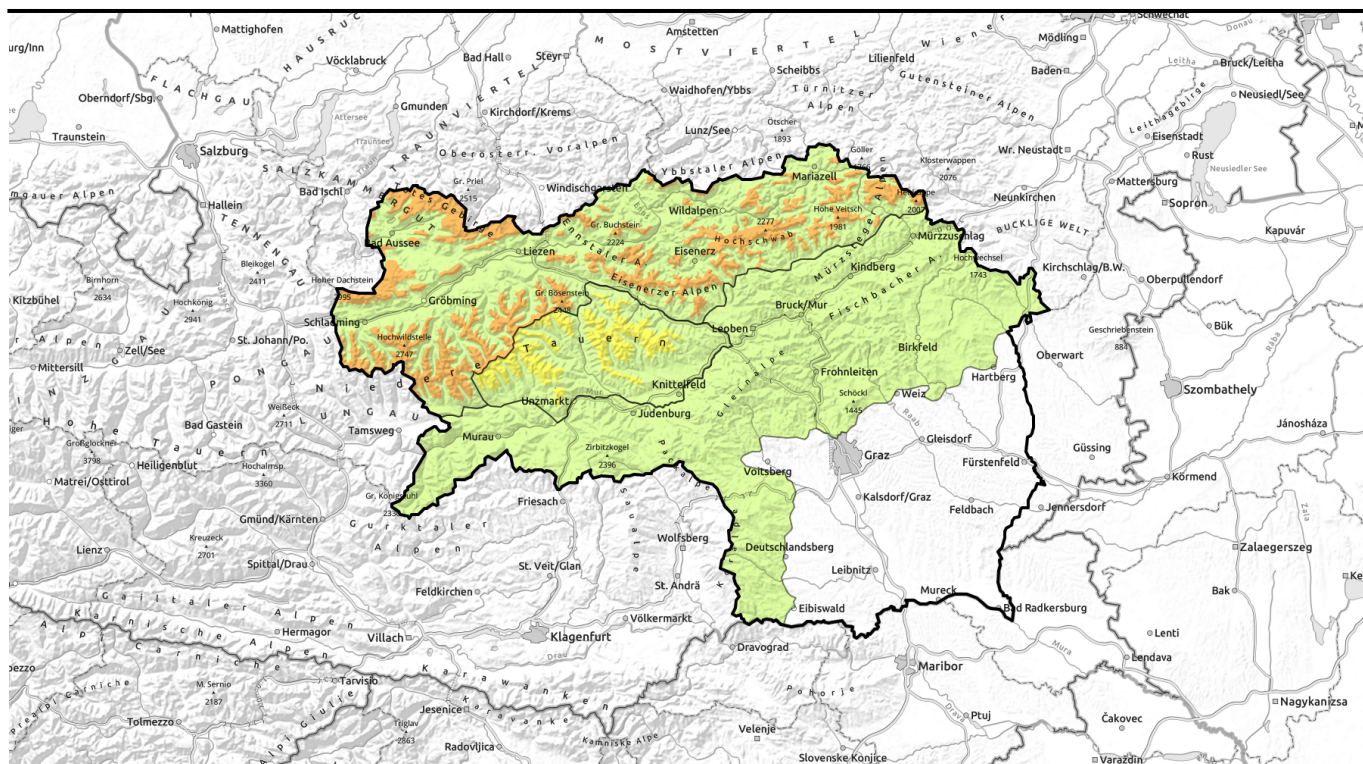


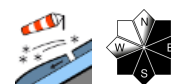
Lawinenbericht 26.11.2023 bis 27.11.2023



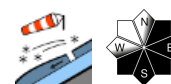
Der stürmischer Wintereinbruch seit vergangenen Freitag bringt frischen Tribschnee und teilweise erhebliche Lawinengefahr in den Hochlagen!



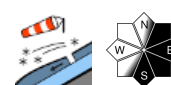
Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Ennstaler Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Mürzsteger Alpen, Schladminger Tauern Süd



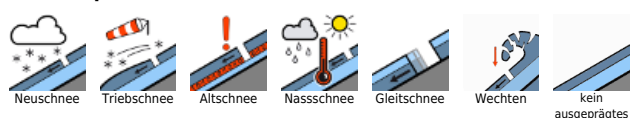
Triebener Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Gaaler Alpen



Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

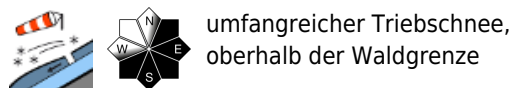


Exposition

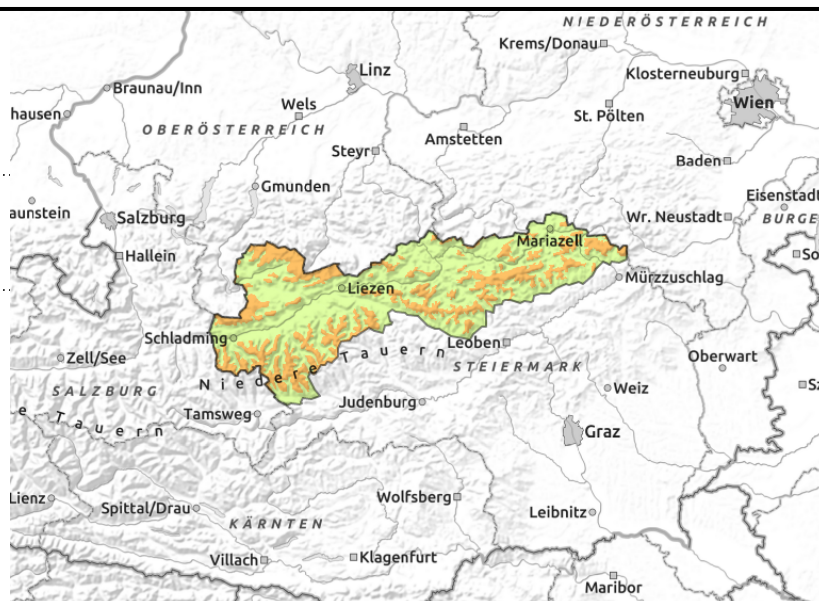


Lawinenbericht 26.11.2023 bis 27.11.2023

Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Ennstaler Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Mürzsteger Alpen, Schladminger Tauern Süd



umfangreicher Triebsschnee, oberhalb der Waldgrenze



Stürmischer Wind, schlechte Sicht, umfangreicher Triebsschnee und erhebliche Lawinengefahr in den Hochlagen!

Oberhalb der Waldgrenze herrscht erhebliche Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee! Gefahrenstellen sind weit verbreitet und hauptsächlich in den Sektoren Ost und Süd zu finden. Insbesondere hinter Kämmen und Geländekanten und in den Einfahrten zu Rinnen und Mulden sind Schneebrettlawinen schon durch geringe Zusatzbelastung auslösbar. Schlechte Sichtbedingungen erschweren das Erkennen der Gefahrenstellen im Gelände!

Unterhalb der Waldgrenze ist die Lawinengefahr wegen fehlendem Schneedeckenfundament und geringerer Windeinwirkung gering.

Schneedeckenaufbau

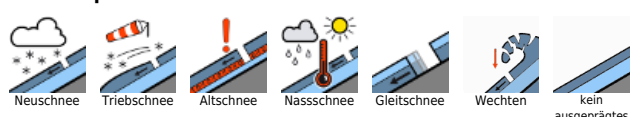
Vor dem Wintereinbruch am Freitag war eine durchgängige Schneedecke nur über etwa 1500 m Seehöhe zu finden. Dieses Schneedeckenfundament ist geprägt von zwischenzeitlichen Warmphasen und Regenereignissen und daher in mittleren Lagen feucht und in höheren Lage verharscht, bzw. von Harschkrusten durchzogen. Auf der Oberfläche hat sich in der klaren Nacht von Donnerstag auf Freitag teilweise Oberflächenreif gebildet. Auf dieses Fundament fällt seit Freitag Neuschnee bei stürmischem Nordwestwind, was zu umfangreichen Triebsschneeablagerungen in den Ost- und Südsektoren führt. Die Neuschneemengen erreichten am Samstag in den Nordalpen von 80 cm am Dachstein und im Toten Gebirge bis etwa 50 cm in den Ennstaler- und Eisenerzer Alpen sowie am Hochschwab.

Sowohl innerhalb der frischen Triebsschneeeauflage (lockerer Neuschnee, entstanden in Windpausen) als auch im Übergang zum Altschnee (Oberflächenreif) sind Schwachschichten entstanden.

Wetter

Der Ostalpenraum befindet sich in einer lebhaften Nordwestströmung mit Nordstau. Am Sonntag dominiert entlang der Nordalpen und an der Nordseite der Niederen Tauern ganztags tiefe Bewölkung mit Schneefall, die meist nur von kurzen Auflockerungen unterbrochen sind. Die Alpensüdseite bleibt

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



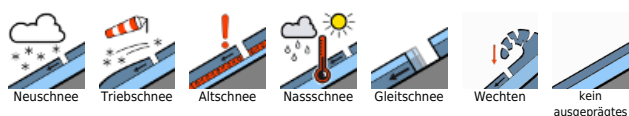
Lawinenbericht **26.11.2023** bis **27.11.2023**

hingegen leebegünstigt. Einzelne Schneeschauer können hier zwar kurz auch gegen Süden ausgreifen, doch dominiert hier sonniges Wetter. Der Wind weht auf den Bergen teils stürmisch, die Temperaturen erreichen um die Mittagszeit in 2.000m um die -10 Grad, in 1.500m um -6 Grad. Am Montag dreht die Höhenströmung auf West, damit setzt sich etwas milderes und trockeneres Wetter durch.

Tendenz

Weitere Schneefälle in der Nacht auf Sonntag, aber vor allem der auch am Sonntag anhaltende stürmische Nordwestwind iverstärken die Tribschnee-problematik. Der Umfang der Gefahrenstellen nimmt daher noch etwas zu!

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

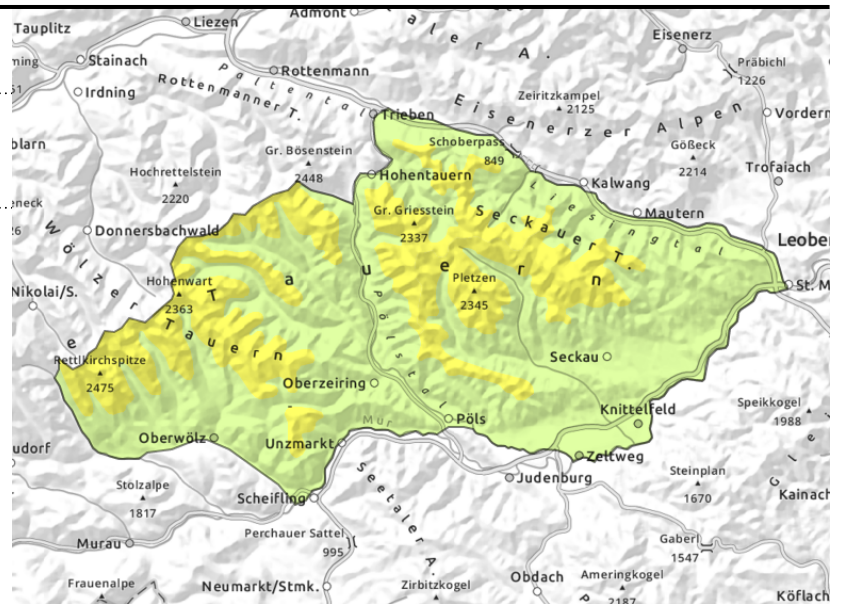
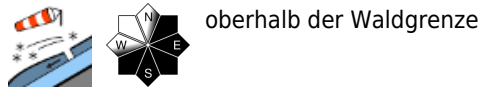


Exposition



Lawinenbericht 26.11.2023 bis 27.11.2023

Triebener Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Gaaler Alpen



Stürmischer Wind, schlechte Sicht und Triebschnee in den Hochlagen!

Oberhalb der Waldgrenze herrscht mäßige Lawinengefahr durch frischen Triebschnee! Gefahrenstellen sind hauptsächlich in den Sektoren Ost und Süd zu finden. Insbesondere hinter Kämmen und Geländekanten und in den Einfahrten zu Rinnen und Mulden sind Schneebrettlawinen teilweise schon durch geringe Zusatzbelastung auslösbar. Schlechte Sichtbedingungen erschweren das Erkennen der Gefahrenstellen im Gelände! Unterhalb der Waldgrenze ist die Lawinengefahr wegen fehlendem Schneedeckenfundament und geringerer Windeinwirkung gering.

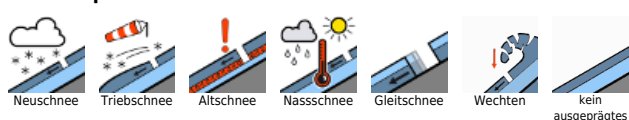
Schneedeckenaufbau

Vor dem Wintereinbruch am Freitag war eine durchgängige Schneedecke nur über etwa 1500 m Seehöhe zu finden. Dieses Schneedeckenfundament ist geprägt von zwischenzeitlichen Warmphasen und Regenereignissen und daher in mittleren Lagen feucht und in höheren Lage verharscht, bzw. von Harschkrusten durchzogen. Rund um diese Krusten haben sich teilweise Schwachschichten in Form kantiger Kristalle gebildet. Auf der Oberfläche hat sich in der klaren Nacht von Donnerstag auf Freitag teilweise Oberflächenreif gebildet. Auf dieses Fundament fällt seit Freitag Neuschnee bei stürmischem Nordwestwind, was zu umfangreichen Triebschneeablagerungen in den Ost- und Südsektoren führt. Bis Samstag wurden bis etwa 25 cm Neuschnee registriert, bis Sonntag Früh können dann weitere 15 cm Neuschnee dazukommen. Sowohl innerhalb der frischen Triebschneeeauflage (lockerer Neuschnee, entstanden in Windpausen) als auch im Übergang zum Altschnee (Oberflächenreif) sind Schwachschichten zu erwarten.

Wetter

Der Ostalpenraum befindet sich in einer lebhaften Nordwestströmung mit Nordstau. Am Sonntag dominiert entlang der Nordalpen und an der Nordseite der Niederen Tauern ganztags tiefe Bewölkung mit Schneefall, die meist nur von kurzen Auflockerungen unterbrochen sind. Die Alpensüdseite bleibt hingegen leebegünstigt. Einzelne Schneeschauer können hier zwar kurz auch gegen Süden ausgreifen, doch dominiert hier sonniges Wetter. Der Wind weht auf den Bergen teils stürmisch, die

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



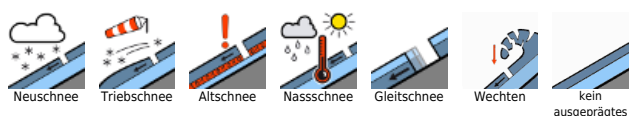
Lawinenbericht **26.11.2023** bis **27.11.2023**

Temperaturen erreichen um die Mittagszeit in 2.000m um die -10 Grad, in 1.500m um -6 Grad.
Am Montag dreht die Höhenströmung auf West, damit setzt sich etwas milderes und trockeneres
Wetter durch.

Tendenz

Nachlassender Schneefall, aber weiterhin stürmischer Nordwestwind in der Nacht auf Sonntag sowie
tagsüber verstärken die Tribschneeproblematik.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht 26.11.2023 bis 27.11.2023

Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Mürtzaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland



dünne und kleinräumige Tribschneepakete



Geringe Lawinengefahr, aber in den Hochlagen vereinzelt kleine Tribschneelinsen beachten!

Die Lawinengefahr ist generell gering. Nur oberhalb der Waldgrenze finden sich vereinzelt Gefahrenstellen in Form von geringmächtigen Tribschneeansammlungen, insbesondere in Einfahrten zu steilen Rinnen und direkt hinter Geländekanten, wo vereinzelt kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden können.

Schneedeckenaufbau

Vor dem Wintereinbruch am Freitag war eine durchgängige Schneedecke nur über etwa 1500 m Seehöhe zu finden. Dieses Schneedeckenfundament ist geprägt von zwischenzeitlichen Warmphasen und Regenereignissen und daher in mittleren Lagen feucht und in höheren Lage verharscht, bzw. von Harschkrusten durchzogen. Auf der Oberfläche hat sich in der klaren Nacht von Donnerstag auf Freitag teilweise Oberflächenreif gebildet. Auf dieses Fundament fällt seit Freitag unergiebig Neuschnee bei stürmischem Nordwestwind, was zur Bildung geringmächtiger Tribschneelinsen führt. Im Übergang zum Altschnee (Oberflächenreif) sind Schwachschichten möglich.

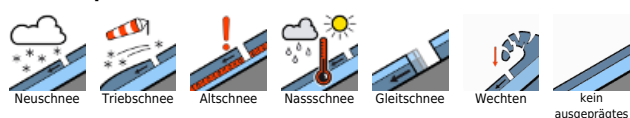
Wetter

Der Ostalpenraum befindet sich in einer lebhaften Nordwestströmung mit Nordstau. Am Sonntag dominiert entlang der Nordalpen und an der Nordseite der Niederen Tauern ganztags tiefe Bewölkung mit Schneefall, die meist nur von kurzen Auflockerungen unterbrochen sind. Die Alpensüdseite bleibt hingegen leebegünstigt. Einzelne Schneeschauer können hier zwar kurz auch gegen Süden ausgreifen, doch dominiert hier sonniges Wetter. Der Wind weht auf den Bergen teils stürmisch, die Temperaturen erreichen um die Mittagszeit in 2.000m um die -10 Grad, in 1.500m um -6 Grad. Am Montag dreht die Höhenströmung auf West, damit setzt sich etwas milderes und trockeneres Wetter durch.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt unverändert gering.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

